

Wir wollten es einmal genau wissen, wie es konkret um die Bemühungen der deutschen Bauzulieferindustrie in Sachen nachhaltiges Wirtschaften bestellt ist.

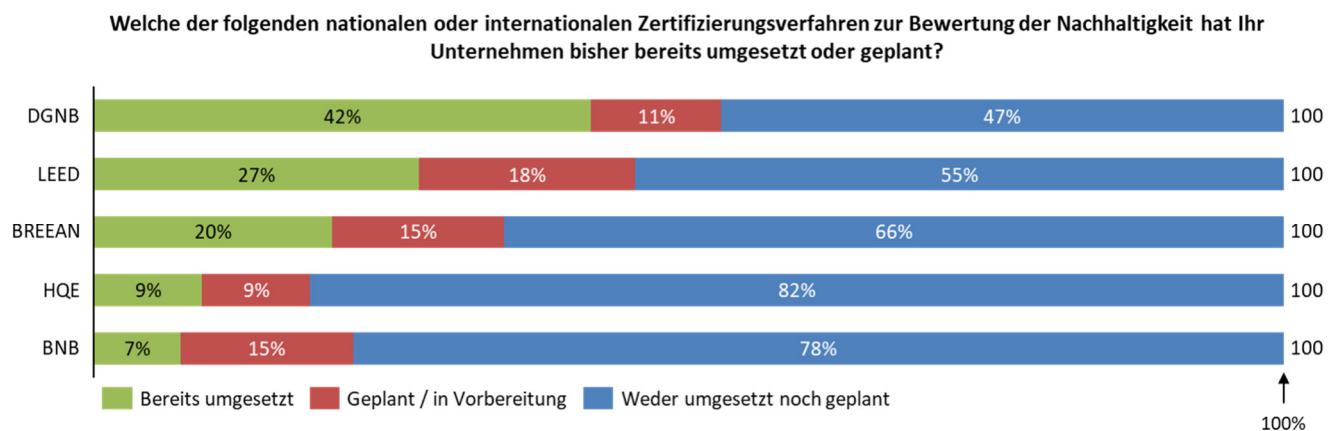
Hierzu haben wir Anfang des Jahres 496 Unternehmen dieser Branche angeschrieben und sie gebeten einen Onlinefragebogen zum Thema Nachhaltigkeit auszufüllen. Insgesamt 96 auswertbare Fragebogen bekamen wir zurück.

Und was sollen wir sagen? Es gibt noch viel zu tun.

51% der befragten Unternehmen gaben zwar an, bereits eine CO2-Bilanz erstellt zu haben, 32% planten eine solche in absehbarer Zukunft zu erstellen. Damit bleiben aber immer noch 17% der befragten Unternehmen, die bisher noch nicht einmal angedacht haben, eine CO2-Bilanz für ihr Unternehmen zu erstellen.

Und noch schlimmer sieht es aus, wenn es um den Einsatz von Nachhaltigkeitslabels oder Zertifizierungssysteme geht. Immerhin gaben 54% der befragten Unternehmen an, über EPDs für (einen Teil) ihrer Produkte zu verfügen. Wobei EPDs natürlich keine Nachhaltigkeitszertifikate im engeren Sinne sind. Über ein Cradle-to-Cradle-Zertifikat verfügten schon nur noch 24% der befragten Unternehmen.

Ernüchternd fiel dann auch die Frage nach Zertifizierungsverfahren aus. Eine DGNB-Zertifizierung konnten noch 42% der befragten Unternehmen vorweisen. Internationale Zertifizierungsverfahren wie LEED, BREEAM, HQE oder BNB waren so gut wie nicht zu finden.



Wenn Sie mehr über diese Befragung erfahren möchten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Wir freuen uns mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Ihr Klaus Sabrowski
 KSM Marktforschung